

Monatsgedicht : von ferne sei herzlich gegrüßet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

58
Nebelspalter
Juni 2007

Von ferne sei herzlich gegrüsst

*Von ferne sei herzlich gegrüsst,
du stilles Gelände am See,
oh Rütli, wie wirst du gebüsst,
das tut mir im Innersten weh!*

Leider sind wir föderalistisch,
was halt oft ein grosser Mist isch.
Wagt jemand, was vorzuschlagen,
muss er auch die Kosten tragen.
Deshalb krebst man, wie sich zeigt,
lieber gleich zurück und schweigt.

Warum können wir nicht so si
wie in Frankreich Herr Sarkozy?
Dieser würd, derweil wir dösen,
alles zentralistisch lösen,
würd im Sturm das Rütli nehmen
und befrei'n von Rechtsextremen,
und schon heut und nicht erst morgen,
dort für Ruh und Ordnung sorgen.

Nur – sein Stil, sein Tun, sein Ton,
erinnert an Napoleon ...

Irmas Kiosk

Peter Pol & Reto Fontana

